

Bischopauer Tageblatt und Anzeiger



Das Bischopauer Tageblatt und Anzeiger erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis 1,70 RM. Zustellgeb. 90 Pfg. Bestellungen werden in umf. Geschäftsst. von den Wocen, sowie allen Postämtern angenommen.

Anzeigenpreise: Die 48 mm breite Millimeterzeile 7 Pfg.; die 98 mm breite Millimeterzeile im Textteil 25 Pfg.; Nachschlüssel B. Bienen- und Nachschlüsselgeb. 25 Pfg. zahlb. Post.

Wochenblatt für Bischopau und Umgegend

Das „Bischopauer Tageblatt und Anzeiger“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Hülba und des Stadtrats zu Bischopau befähigter bestimmter Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Bischopau — Postkonto: Erzgebirgische Handelsbank G. m. b. H. Bischopau, Gemeindegeldkonto: Bischopau Nr. 1; Postfachkonto: Leipzig Nr. 42884 — Fernsprecher Nr. 719

Zeitung für die Orte: Krummmerberg, Waldkühn, Wernitz, Hohnsdorf, Wilschütz, Weißbach, Dittersdorf, Gornau, Dittmannsdorf, Wilschdorf, Scharfenstein, Schöbchen, Worsdorf

Nr. 101

Montag, den 2. Mai 1938

106. Jahrgang

Fest großdeutscher Gemeinschaft Ein 75-Millionen-Volk feierte den nationalen Feiertag



Generaloberst Eberling begrüßt den Führer bei seiner Ankunft zum Standort im Lustgarten. (Eberl-Wagenborg.)



Gruß der deutschen Jugend nach der Ankunft des Führers im Olympia-Stadion, wo die Feierlichkeiten des 1. Mai durch eine große Jugendkundgebung eröffnet wurden, überreichte ein kleiner Junge dem Führer glückwünschend einen Blumenstrauß. (Eberl-Wagenborg.)



Wort des Führers während der Kulturkundgebung im Lustgarten. Neben ihm Reichsminister Dr. Goebbels, der auf der Kulturkundgebung die Träger des nationalen Film- und Buchpreises bekrönt. (Eberl-Wagenborg.)

Nach Wochen starker Anspannung und lechter Einsatzbereitschaft, nach einem Jahre erfolgreichen Schaffens hat sich zum sechsten Male des Dritten Reiches Volk Schulter an Schulter Gau an Gau zusammengefunden, um den Frühling zu begrüßen, um in froher Gemeinschaft den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes zu begehen. Mit besonderem Stolz und freudiger Genugtuung waren alle Herzen erfüllt, daß sich in diesem Jahre zum ersten Male das 75-Millionen-Volk geeint unter dem Maibaum versammeln konnte, nachdem alles Trennende zwischen den beiden Volksteilen, zwischen dem Reichsfürstern und seiner Ordnung gefallen ist. Auch für unsere Brüder in Oesterreich galt am Sonntag zum ersten Male die Parole, die dem 1. Mai im nationalsozialistischen Deutschland den Stempel aufdrückt: „Freut euch des Lebens!“

Mit heiterer Freude begann dieses schöne Fest der deutschen Gemeinschaft in Berlin, des Großdeutschen Reiches Hauptstadt, die bei den Reichsveranstaltungen an diesem Tage Mittelpunkt aller Feierlichkeiten war. Kurz nach dem Morgengrauen war die Stadt in Bewegung, die durch ein Meer von Fahnen, würzigem Tannengeruch und duftendem Malenarün und die bunte Pracht der Frühlingstrümpfen über Nacht zu einer großen Festwoche umgestaltet wurde.

Die Jugend vor dem Führer

Wieder hat eine würdige und weihvolle Kundgebung der Jugend dem ersten Maientag seinen festlichen Auftakt gegeben. Zukunftsfroh und gläubig, frisch aufgeschlossen und begeistert, so stand auch diesmal die Jugend der gesamten Reichshauptstadt im Olympia-Stadion vor ihrem Führer. Es waren 150.000 Hiltlerungen und Wimpfe, Mädel und Jungmädel des Gebietes und des Obergaues Berlin versammelt, um am Morgen dieses herrlichen Feiertages als erste dem Führer Gruß und Gelübnis zu entbieten.

Der Morgen wurde beherrscht von der Jugend, die im Westen der Stadt unter den Schlägen der Landsturmtrömmeln und den hellen Konfarentenlängen mit ihren Fahnen und Wimpeln nach dem Reichssportfeld marschierte. Inzwischen formierten sich im Stadttinnern die Kolonnen der Schaffenden, um nach dem Lustgarten, der Stätte des mittäglichen Staatsaktes zu marschieren. Zugleich waren viele Tausende von Volksgenossen unterwegs, um sich längs der Reichsstraße, der Wilhelmstraße, der Straße Nr. 1, der Linden und dem Lustgarten, einen guten Platz zu sichern.

Auf der Haupttribüne hatten die Ehrengäste Platz genommen. Viele Mitglieder der Reichsregierung, mehrere Reichsleiter und das übrige Führerkorps der Partei, die Generalität der Wehrmacht, die Amtschefs der Reichsjugendführung und auch zahlreiche Angehörige des Diplomatischen Korps hatten wiederum der Einladung zu dieser gewaltigen Volkshandlung der deutschen Jugend Folge geleistet.

Die Jugend grüßt den Führer

Punkt 8.30 Uhr meldete Obergebietsführer Krause dem Reichsjugendführer und dem Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels, denen die Jugend mit begeistertem Heilrufen ihren Gruß entboten hatte, die 150.000 Berliner Angehörigen der Jugend des Führers. Mit „Heil SS!“ grüßte Schirach die Jungen und Mädel. „Heil!“ dröhnte es als Antwort zurück.

Wer die Zukunft hat, der hat die Jugend! Und weil auf unseren Fahnen das Wort Zukunft stand, deshalb hat sich die deutsche Jugend hinter diese Fahnen eingereiht. Und so stehen wir heute versammelt: eine Jugend, die als einzige Organisation unseres Staates mit Stolz den Namen des Führers trägt. So beginnen wir in seinem Namen den Nationalfeiertag unseres Volkes. Und so eröffnen wir ihn, wie wir ihn von Anfang an als große Demonstration unserer Bewegung eröffnet haben mit dem Rufe: Der Führer Sieg-Heil, Sieg-Heil, Sieg-Heil!

Balduv von Schirach spricht

Schirach führte u. a. aus: Zum sechstenmal veranstaltet die nationalsozialistische Regierung die Jugendkundgebung des 1. Mai und damit zum sechstenmal die größte Jugendkundgebung der Welt. Von Jahr zu Jahr hat sich das Bild dieser Kundgebung gewandelt. An die Stelle der ungeordneten Haufen von einst ist eine straff gegliederte Organisation getreten. Eine Idee hat ihre Gestalt gefunden, ein Wille seine Form, und es ist das Schönste, meine Kameraden und Kameradinnen, daß diese Idee eure Idee ist und dieser Wille euer Wille. Ihr selbst habt euch diese Ordnung gegeben. Sie ist euch nicht durch Schulmeister anezogen worden. Und diese Jugend, diese Gemeinschaft, diese Kameradschaft, sie ist euer persönliches Wert.

Das Wort des Ministers der Jugend aus dem Herzen gesprochen waren, bewies der Jubel, den fast jeder Satz dieser kurzen Ansprache auslöste.

Der Führer an die Jugend

Das Wesen unserer Gemeinschaft ist der blinde Gehorsam gegenüber dem Führer, dem wir dienen. Da wir uns zu solchen Grundsätzen bekennen, meine Jungen und Mädel, dann ist euch auch in dieser Stunde ein anderes sagen: Jungens, werdet keine Musterknaben, und Mädel, werdet keine demütigen Mädel. Ihr sollt lernen, aber ihr sollt auch leben und fröhlich sein! Es ist gut, wenn ihr in den Benuren der Schule eine Eins erringt, aber sorgt dafür, daß ihr nicht in den Benuren des Lebens eine Fünf erhaltet. So wie ihr treu und gehorsam seid, so müht ihr euch selbstbewußt, fähig, tapfer und verwegend sein, nicht eine Jugend alter Tanten, sondern die Jugend des Nationalsozialismus.

Erst nach minutenlang aufbrausenden Heilrufen konnte der Führer nunmehr das Wort nehmen. Der Führer sagte: Meine Jugend! Meine deutschen Jungen und Mädchen! Ihr habt das große Glück, in einer Zeit zu leben, deren sich die deutsche Nation einst nicht zu schämen brauchen wird. Ihr seid in eurer Jugend Zeugen des Aufstiegs unseres Volkes geworden. Ihr habt in euren jungen Herzen die großen Ereignisse der vergangenen Wochen und Monate glühend miterlebt und mitempfunden, die im Zeichen der Einigung des deutschen Volkes standen. Diese äußere Einigung aber, meine Jugend, ist nur das Ergebnis der im Inneren unseres Volkes vollzogenen Einigung. Und heute feiern wir den Tag dieser Volkseinigung!

Reichsminister Dr. Goebbels

So bekennen auch wir als Jugend des Führers uns an diesem 1. Mai zu der Parole: „Freut euch des Lebens!“ Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Nur der Freiheit gehört unser Leben“ sprach

Jahrhunderte war unser Volk im Innern uneins und zerissen und deshalb nach außen ohnmächtig, wehrlos und damit rechtlos und unglücklich. Seit dem Siege der Bewegung, unter deren Banner ihr steht, hat sich in unserem Volk die innere Einigung der deutschen Menschen vollzogen. Wir haben nun von der Vorsehung den Lohn dafür erhalten: Großdeutschland!

Die Jugend ist der Baustein unseres neuen Reiches! Ihr